

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

1. September 1968: Werner Düggelin «Taxichauffeur Bänz»

An diesem Sonntag zeigt Fernsehen DRS die von Werner Düggelin inszenierte, schwarzweisse Mundart-Filmkomödie «Taxichauffeur Bänz». Für Werner Düggelin war dies der erste und einzige Spielfilm, in dem er Regie führte. Schaggi Streuli schrieb das Drehbuch und spielte zugleich die Hauptrolle in dem 1957 entstandenen Melodrama.

Witwer Bänz rackert sich ab, um seiner Tochter Irma (Elisabeth Müller) das Medizinstudium zu ermöglichen. Toni (Maximilian Schell), der Untermieter bei der Familie Bänz, ist in die Tochter verliebt und erbringt als Fussballstar nicht mehr die alten Leistungen. Deshalb lässt man ihn im Club (GC) fallen. Bänz bringt ihn deshalb in «seinem» Taxiunternehmen unter. Doch Toni versagt auch hier, er macht immer wieder Schulden und fährt schliesslich nach Konstanz, um mittels Glücksspiel zu Geld zu kommen. Hier verliert er jedoch alles. Bänz, der Toni lange zu Unrecht eines Diebstahls verdächtigt hat, rettet ihn schliesslich vor dem Selbstmord.

In seinem Drehbuch beschränkt sich Schaggi Streuli nicht nur auf die Liebesgeschichte zwischen Toni und der Bänz-Tochter. Er bedient sich vielmehr eines bewährten dramaturgischen Grundmusters, das auch in seinen Hörspielen und den beiden «Wäckerli»-Filmen zu finden ist: Neben einen korrekten, senkrechten und hoch moralischen Vater stellt er einen eher unsicheren, spätpubertären Sohn – oder diesmal einen zukünftigen Schwiegersohn. Der junge Mann hat Mühe, neben der dominierenden Vaterfigur zur eigenen Persönlichkeit zu reifen. Im «Taxichauffeur Bänz» ist es der zukünftige Schwiegersohn, der vom Lande stammt und sich den Gefahren der Grossstadt nicht gewachsen zeigt.

Moralist Streuli verlangt das Umdenken beider Generationen: Der ältere muss lernen, verzeihen zu können, der jüngere muss sich den Maximen seiner Umgebung anpassen. Als Lohn winkt beiden das (Weiter-)Geliebtwerden durch eine junge Frau: der Bänz-Tochter Irma. Rund um diese Familiengeschichte gruppiert Streuli in kabarettistischer Überhöhung Szenen aus dem Taxichauffeur-Alltagsleben: Ein Dieb wird direkt vor dem Polizeiposten abgesetzt, bei der Fahrt ins Spital werden kurzerhand alle Verkehrsregeln übertreten und es gibt des öfteren auch kleine Reibereien unter Kollegen um die beste Fuhre.

Bei seinem Spielfilm-Debüt standen Werner Düggelin einige der besten Schweizer Schauspieler jener Zeit zur Verfügung: unter anderem Emil Hegetschweiler, Ruedi Walter, Stephanie Glaser, Sigfrit Steiner, Fredy Scheim, Marianne Hediger, Fred Tanner und Elisabeth Barth.

Seit der Erstausstrahlung 1968 bis ins Jahr 2006 hat das Fernsehen DRS den «Taxichauffeur Bänz» sechsmal wiederholt.